

Zum Stadtbild von St. Gallen (S. 342, vergl. Tafel vor S. 323). Herr Dr. Schiess vermutet, dass *Chiellarius* verlesen sei statt *clitellarius*, d. h. Sattler. Ich habe die Stelle im Brief Vadians verglichen; Dr. Schiess hat recht. Der Zeichner des Bildes bleibt uns also dem Namen nach unbekannt.

Literatur.

Dr. Ad. Fluri: Das Berner Taufbüchlein von 1528. Nach dem einzig erhaltenen Exemplar der Berner Stadtbibliothek herausgegeben. Bern 1904. — Der Neudruck dieser kleinen Rarität hat eine merkwürdige, eng mit der Ausdauer des Herausgebers verknüpfte Vorgeschichte und gibt erschöpfend die bibliographischen Nachweise bei. Er ist der philosophischen Fakultät Bern gewidmet für den Dr. h. c., welche Auszeichnung zum Teil auch den Beiträgen des Beehrten in den Zwingliana gilt. Hier das uns freundlich überlassene Gliché mit dem Titel des Taufbüchleins:

**Ein kurze Gmei
ne form/ Kinder zetouffenn/
Die Lezebestären. Sie Predig an-
zefahren vnd zü enden/ wie es
zü Bernn gebrucht
wirdt.**

Derselbe: Bendicht Gletting. Im „Anzeiger für Schweizer Geschichte“ 1903, Nr. 4. — Literar-historische Nachweise über einen Volksdichter des 16. Jahrh. und Abdruck seines Liedes zu Ehren der Grafschaft Toggenburg (seiner Heimat). — Eine ähnliche kleine Studie hat Herr Dr. Fluri über das Interlachnerlied von 1538 veröffentlicht.

D. G. Bossert: Jakob Otter. In der Realencycl. für protestantische Theologie und Kirche. — Otter wirkte ausser in Süddeutschland auch in der Schweiz und ist nicht unbedeutend, wie wir es nun eben aus diesem Artikel genauer als früher erfahren.

Th. Vetter (Prof. in Zürich): Relations between England and Zurich during the Reformation. Gewidmet der 23. Konferenz englischer Geistlicher auf dem Kontinent (in Zürich 1. und 2. Juni 1904). — Das Büchlein vereinigt mit früheren neue Studien zu einem Bilde der ja immer so ansprechenden Wechselbeziehungen des Bullinger'schen Zürich mit England.

Dr. G. Heer: Der evangelische Gottesdienst in der Glarnerischen Kirche von den Tagen der Reformation bis zur Gegenwart. Zürich 1904. — Gewidmet ist diese fleissige und anziehende Darstellung der theologischen Fakultät Zürich für den Dr. h. c. Der Verfasser hat damit seiner Kirchengeschichte des Kantons Glarus das sechste Kapitel beigelegt.

H. Diener-von Wyss (a. Pfr. in Zürich): Calvin, ein aktengetreues Lebensbild. Mit Porträt. Zürich 1904. — Der Verfasser sagt, er wolle den Genfer Reformator wieder in verdiente Erinnerung bringen, damit man um so dankbarer im Sinne behalte, welch grosse Opfer gerade er für das teure Gut unserer Kirche, die freie Uebung des evangelischen Glaubens, gebracht habe. Dieser Absicht dient das kurze Lebensbild in vorzüglicher Weise. Hätten wir ähnliche für alle grossen Männer jener Zeit!

Lic. Karl Hein: Die Sakramentslehre des Johannes a Lasco. Berlin 1904. — Lasky ist der polnische Reformator, der zuerst von Erasmus und Zwingli gelernt hat, nach und nach aber in ernster, innerer Arbeit, wie hier gründlich gezeigt wird, zu Calvins Theologie fortgeschritten ist. Es bleibt nun noch übrig, Lasky nach einer noch bedeutenderen Seite, als Kirchenmann, darzustellen.

E. Heuser: Die Protestation von Speier 1529. Zur Einweihung der Gedächtniskirche daselbst am 31. August 1904. — Eine treffliche Schilderung des Reichstages, mit Abdruck eines neu gefundenen gedruckten Berichts über denselben, vom Herold des schwäbischen Bundes, Hans Lutz, auch mit einem Faksimile der fürstlichen Unterschriften der Protestation.

V.-L. Bourrilly et N. Weiss: Jean du Bellay, les protestants et la Sorbonne 1529/35. Extrait du Bulletin de la Soc. de l'hist. du Protest. Français 1904. — Dieser wichtige Beitrag zur Zeit Franz I. von Frankreich, mittelbar auch instruktiv für die Erwartungen, die Zwingli auf den König setzte, verdankt das beste, besonders sorgfältig gesammelte Dokumente, Herrn Weiss, der seit Jahren Redaktor und die Seele des Bulletin ist.

Dr. T. Schiess: Bullingers Korrespondenz mit den Graubündnern. I. Teil: 1533 bis April 1557. Quellen zur Schweizergeschichte, Bd. 23. Basel 1904. — Siehe den Leitartikel dieser Nummer.

Joh. Dierauer (Prof. in St. Gallen): Neue St. Galler Publikationen. Beilage zur „Allg. Zeitung“, München, 10. September 1903. — Was der rührige historische Verein von St. Gallen unter Dr. Wartmann, dessen Werk er ist, namentlich in den letzten Jahren literarisch geleistet hat, wird hier instruktiv gezeigt, zugleich in Ergänzung des Artikels S. 312 ff. der Zwingliana.

Archiv für Schweizerische Reformationsgeschichte (vgl. S. 386): Beiträge zur Gegenreformation in Luzern und im Bistum Basel. Luzern 1904 (soeben erschienen).

Mgr. Ludwig Rochus Schmidlin (Pfr. in Biberist): Solothurns Glaubenskampf und Reformation im 16. Jahrhundert. Solothurn 1904 (soeben erschienen). — Weit ausholend (400 S.), wie es nach grossem Sammelfleiss gern geht. Im Vorwort sagt der Verfasser: „Den alten, weichen und zarten Solothurner Kohl, der in den Archiven vergraben und des Verfaulens Gefahr ausgesetzt ist, habe ich in währenden Ferienzeiten im Laufe von 20 Jahren nicht aus eitler Gaumen- und Vertilgungslust, sondern vor allem in historisch-wissenschaftlichem Interesse hervorgezogen und aufgewärmt“. Das heisst noch Humor.

* * *

Zwinglimuseum. Ein Blatt aus den Bernischen Kunstdenkmälern (darüber später), Geschenk des Herrn Direktor H. Kasser in Bern.